

Für hohe politisch-ideologische Wirksamkeit der 1. Studienwoche

Genossen der Sektion Bauingenieurwesen bereiten sich gründlich auf neues Studienjahr vor

Die SPL der Sektion Bauingenieurwesen bereitet, abgestimmt mit der staatlichen Leitung und der FDJ-GOL, den Anlauf des Studienjahres 1981/82 gründlich vor. Besondere Aufmerksamkeit wird der ideologischen und organisatorischen Vorbereitung der 1. Studienwoche gewidmet. Hier liegt der Schwerpunkt wiederum darin, die ihr Studium beginnenden Jugendfreunde des Immatrikulationsjahrganges 1981 mit den hohen Anforderungen des Studiums vertraut zu machen. So werden alle Hochschullehrer in die Aktivitäten der 1. Studienwoche einbezogen. Um eine hohe Effektivität und Qualität der

Aussprachen zu den politisch-ideologischen, aktuellen Themen zur Realisierung der Beschlüsse des X. Parteitag und des Politbüros des ZK vom 18. 3. 80 zu sichern, werden jeder Hochschullehrer und erfahrene Oberassistenten Aussprachen in Seminargruppen ihrer Fachrichtung in allen anwesenden Studienjahrgängen zu je einem der drei Themen leiten, unterstützt durch die jeweiligen Gruppenberater. Erfahrene Genossen Hochschullehrer werden darüber hinaus am Tage der Immatrikulation zur Einführung des Jahrganges 1981 separate Gespräche auf Seminargruppenebene führen

und die Anforderungen an einen sozialistischen Absolventen der TU Dresden diskutieren. Das Streben nach hohen Studienleistungen, Fragen zur Ausprägung sozialistischer Studenteneigenschaften, der Studiendisziplin, des schöpferischen Studierens, der Eigenverantwortung der Studenten im Verband der FDJ-Gruppen werden ebenso zur Diskussion gehören wie die Fragen der Landesverteidigung, des Studienabschnittes der militärischen Qualifizierung und der ZV-Ausbildung. Das schließt ein, die Bereitschaft zum ROB und zur Übernahme von Führungsfunktionen im Rahmen der ZV zu fördern

sowie die Notwendigkeit hohen Engagements bei ökonomischen Einsätzen, einschließlich Studentensommer.

Auf Fachrichtungsveranstaltungen der höheren Studienjahrgänge werden unter Anwesenheit aller Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter durch die Fachrichtungsleiter die Ergebnisse des vergangenen Studienjahres analysiert und diskutiert. Die Anforderungen für das kommende Studienjahr werden den Studenten erläutert, wobei als Richtschnur die konkreten Kriterien für das Leistungsstipendium dienen.

Auf der Grundlage eines am 24. August 1981 zu fassenden Beschlusses der SPL werden allen Genossen konkrete Aufträge erhalten zur Absicherung einer hohen politisch-ideologischen Wirksamkeit der 1. Studienwoche und damit eines guten Anlaufes des Studienjahres 1981/82.

Prof. Dr.-Ing. Ripke
Dr.-Ing. Schubert

Hohe staatliche Auszeichnungen verliehen

Für besonders aktive Tätigkeit im Rahmen der Kammer der Technik wurden geehrt mit der

Ehrenmedaille der Kammer der Technik in „Silber“

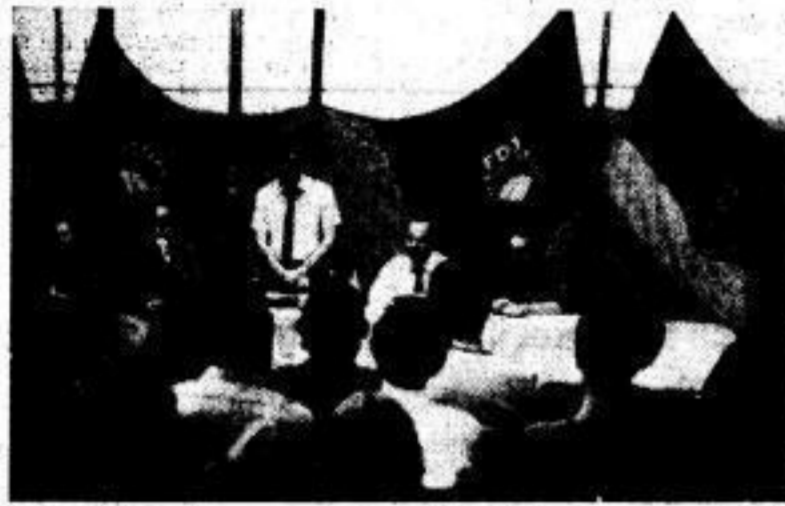
Dr. sc. oec. Helmut Sabisch, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft in „Bronze“
Obering. Dip.-Ing.-Okt. Ernst Dembowsky, Direktor für Planung und Ökonomie

Dr.-Ing. Hansgünther Dabbelmann, Sektion Bauingenieurwesen
Prof. Dr. sc. oec. Emil Walter, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Ehrenurkunde des Bezirksverbandes Dresden der KDT

Dr. sc. techn. Gert Winkler, Sektion Elektrotechnik
Dipl.-Ing. Heinz Wohlfarth, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
Dr.-Ing. habil. Gerhard Bahnert, Sektion Geodäsie und Kartographie
Dr.-Ing. Peter Bartsch, Sektion Elektrotechnik-Technologie und Fein- gerätetechnik
Dr.-Ing. Jörn-Peter Klick, SED-Kreisleitung
Dr.-Ing. Eberhard Richter, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen

FDJ-Studentensommer 1981 + + + FDJ-Studentensommer 1981 + + + FDJ-Studentensommer



Unsere Baustudenten waren sehr interessierte Teilnehmer am Forum mit dem stellvertretenden Minister für Bauwesen, Genossen Haak (stehend), am 7. Juli im Zeitlager Plönitzwald.



Beim Ausbau des Kellerklubs in der „Spirale“ sind auch diese beiden „Teekoche“ mit dabei.



Studenten malern im Wohnheim Gagarinstraße 18.

Die Folge war, daß mehrere Blöcke heruntergefahren werden mußten. Dadurch standen dem Netz für einige Stunden nur knapp ein Drittel der vollen Endleistung zur Verfügung.

Auf Beschluß der Werkleitung wurden wir kurzerhand als Bereitschaftstrupp eingesetzt.

Die Mehrzahl unserer FDJ-Brigadisten verstand, daß hier sofort reagiert werden mußte und zog auch die wenigen mit, die auf ihren Feierabend nicht verzichten wollten. Unsere Jugendfreunde wurden in der Entschung und Bekohlung eingesetzt und sorgten mit dafür, daß größere Schäden im Produktionsablauf verhindert wurden. Diese Maßnahme garantierte auch, daß ein rascher Übergang zum normalen Betrieb der Anlage gewährleistet wurde. Am zweiten Wochenende unseres Studentensommers führten unsere Jugendfreunde wiederum einen Subbotnik durch. Zwei wichtige Objekte wurden in Angriff genommen. So halfen unsere FDJler durch Bauhilfsarbeiten auf dem neuen Sportplatz vom Kraftwerk Boxberg in Weißwasser und dem im Bau befindlichen Freibad Boxberg. Sie setzten Zäune und hobten Gräben aus für Licht- und Wasserleitungen. Wie schon am vergangenen Wochenende wird auch dieser erwirtschaftete Nutzen auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Die Jugendfreunde in Boxberg wissen ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Von der Lagerleitung sind sehr viele Veranstaltungen und mehrere fröhliche Treffs organisiert worden. Die Jugendfreunde nutzen ihre durch den Schichtrythmus begrenzte gemeinsame Freizeit am Nachmittag voll aus, um sich im Fußball, Volleyball und Kegeln zu messen. Beim „Treffpunkt Werkdirektor“ erfahren wir vom stellvertretenden Direktor Dr. Toscher vieles Wissenswertes über die Belegschaft, den Produktionsablauf und den Stand der Planerfüllung des Kraftwerkes Boxberg. Er berichtet auch über die Schwierigkeiten, mit denen die Belegschaft zu kämpfen hat, wenn außergewöhnliche Wetterbedingungen auftreten.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendklub des Kraftwerkes war sehr vielseitig. Besonderes Lob gebührt dem FDJ-AO-Sekretär des Bereiches IA Uwe Ziebarth. Seinen Initiativen ist es zu danken, daß von uns Studenten hier im Kraftwerk Boxberg vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung genutzt werden konnten.

Besonders zu nennen ist, daß von seiten der TU mit der Lagerleitung ständig Kontakt gehalten wurde.

Viermal konnten wir Vertreter der Sektionsleitungen Chemie, Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik bzw. Elektrotechnik und der Kreisleitung der FDJ bei uns begrüßen und über den bisherigen Ablauf der Arbeit berichten.

Zum Schluß möchten wir uns im Namen aller Studenten bei der Verantwortlichen für den Studentensommer im Kraftwerk Boxberg, der Kollegin Suchy, für ihre in unserem Interesse geleistete Arbeit bedanken.

Gerald Tittel
Matthias Ebert
Lagerleitung Studentensommer

Kurz notiert

Zeitschrift der TU in über 40 Länder

Die wissenschaftliche Zeitschrift unserer Universität wird in fünf Erdteilen gelesen. Im Tausch mit anderer wissenschaftlicher Literatur oder durch Verkauf gelangt weit mehr als die Hälfte der Auflage in über 40 Länder. Neben wissenschaftlichen Einrichtungen sozialistischer Staaten gehören Forschungsinstitute, Hochschulen und Firmen in kapitalistischen Industriestaaten, so in Japan und den USA, in der BRD, Großbritannien, Schweden und der Schweiz zu den Beziehern.

In der Zeitschrift, die seit ihrem Erscheinen im Jahre 1951 jährlich in sechs Heften herausgegeben wird, fanden in letzter Zeit thematisch orientierte Ausgaben zum Beispiel über Technologie, Mikroelektronik, Energiewirtschaft oder die ingenieurmäßigen Grundlagen der Konstruktion besonderes Interesse.

Entwürfe für Dresdens Zentrum

Architektenkollektive aus der DDR und aus sozialistischen Bruderländern wollen auf einem internationalen Entwurfseminar Vorschläge für die künftige städtebauliche Gestaltung des Ensembles Neumarkt/Schloßstraße im historischen Stadtzentrum erarbeiten. Es geht um Lösungen, die sowohl den Bautraditionen vergangener Jahrhunderte Rechnung tragen, als auch die Anwendung moderner Technologien ermöglichen.

Veränderungen in der Leitung der Sektionen

Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
Von den Aufgaben als Direktor der Sektion wurde mit Wirkung vom 1. 6. 1981 entpflichtet
Professor Dr. sc. techn. Eberhard Heidenreich
Zum gleichen Zeitpunkt ernannte der Rektor zum Direktor der Sektion Professor Dr. sc. techn. Hans-Jörg Raueber.

Bewährung in Boxberg

Im Kraftwerk gibt jeder an seinem Platz das Beste

Zu Anfang schien es, als wolle Petrus alles im Wasser ertränken. Aber davon ließen wir uns nicht beeindrucken.

Die durch das Wetter entstandenen Probleme wurden sogleich in Angriff genommen, so daß unser Einsatz im Kraftwerk am nächsten Morgen sicher gestellt war.

Unsere FDJ-Studentenbrigaden, die aus Studenten der Sektionen Chemie, Elektrotechnik und Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik zusammengesetzt sind, wurden in den verschiedensten Bereichen des Kraftwerkes eingesetzt.

Im Wettbewerb untereinander kämpften sie um hohe Leistungen in ihren Arbeitskollektiven, um einen würdigen

Beitrag zum „FDJ-Auftrag X. Parteitag“ zu leisten.

So packte die Brigade 7 mit der Brigadeleiterin Elke Thomson gleich in den ersten Tagen kräftig zu und verstand es, die Berliner Initiative „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ der Jugendbrigade „Hans Kiefert“ in die Tat umzusetzen. Mit Hilfe dieser Initiative gelang es, ein lang geplantes Objekt fertigzustellen. Sie realisierten mit ihren Schachtabarbeiten in wenigen Tagen die Verlegung eines Dispatcherkabels für den neuen Aschbahnhof des Kraftwerkes.

Eine weitere Brigade ist mit der Konservierung von Arbeitsmitteln beschäf-



Auch die Fenster im Wohnheim Gagarinstraße 18 erhalten neuen Anstrich. Fotos: Molessa

tigt. Dahinter steht ein volkswirtschaftlicher Nutzen von 4,2 TM. Andere Brigaden sind in den Bereichen Dienstleistungen, Materialwirtschaft, Transport und beim Bau eingesetzt.

Unsere FDJ-Studentenbrigadisten wissen um ihre Aufgabe, durch hohe Leistungen zur Stärkung der Volkswirtschaft beizutragen. Jeder bemüht sich, an seinem Platz das Beste zu geben. Dafür wurden von den einzelnen Bereichen schon anerkennende Worte ausgesprochen.

Am ersten Wochenende organisierten wir einen Solidaritätssubbotnik. Mit Hilfe dieser zusätzlichen Schicht konnten zum Beispiel die Vorbereitungsarbeiten an einem Investobjekt abgeschlossen werden, welches das Kraftwerk Boxberg einem anderen Betrieb (BMK) zur Durchführung weiterer Arbeiten termingerecht übergeben konnte.

Mit Beginn der zweiten Woche wurde im Kraftwerk auf Grund des anhaltenden Regens die höchste Einsatzstufe ausgelöst. Die Beschickung der Kohlezwischenbunker war durch den großen Wassergehalt der Braunkohle (bis zu 70 Prozent) nicht mehr gewährleistet.



Studenten bei Außenarbeiten im VEB Mikromot. Foto: Krings

Aus dem 9. ISL

Auf die deutsch-sowjetische Freundschaft

In der vergangenen Woche stellten sich innerhalb des Abendprogramms die DDR-Brigaden ihren ausländischen Freunden vor. Beim Brigadeabend der Sektion 04 (80/04/07) und der Studenten

der Leningrader Staatsuniversität war ich mit dabei.

Den Auftakt gab Claudia aus unserer Seminargruppe, die in russischer Sprache Dresden vorstellte. Die Leningrader erzählten über die Schönheit ihrer Heimat. Sergej spielte auf der Gitarre und sang Lieder in russischer, deutscher und englischer Sprache. Aschot überhäufte uns mit Trinksprüchen, so daß wir immer wieder Gelegenheit hatten, auf die deutsch-sowjetische Freundschaft anzustoßen.

Es war überraschend, wie sich einige von uns in russisch unterhielten. Solche Abende gaben uns Gelegenheit, zahlreiche Erfahrungen auszutauschen



Zeichnung: Beigang

und im Gespräch vieles über die Sowjetunion zu erfahren.

Jutta Hirsch



Stolz nehmen die Lehrgangsteilnehmer aus den Händen des Rektors Professor Knöner die Universitätszeugnisse entgegen.



Anerkennende Worte für hohes Niveau des Kurses. Fotos: Kossack/Liebert (UFBS)

UNEP-Lehrgang an der Universität beendet

Vor wenigen Tagen ging an der TU Dresden das Postgradualstudium des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und der UNESCO über Ökosystembewirtschaftung zu Ende. Rektor Professor Dr. Rudolf Knöner und Dr. Sakimura, Vertreter des UNEP-Sekretariates, überreichten feierlich die offiziellen UN-Diplome und die Universitätszeugnisse an die Teilnehmer. Das zehn Monate währende Zusatzstudium, bereits zum vierten Male an unserer Universität durchgeführt, befähigt die Studierenden aus 15 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, die Belan-

ge der Umweltbewirtschaftung und des Umweltschutzes bei wichtigen Entwicklungsproblemen ihrer Länder zu berücksichtigen. Die natürlichen Ressourcen Flora, Fauna, Boden, Wasser und Luft sowie umweltfreundliche Technologien und komplexe Maßnahmen zu ihrer rationellen Nutzung waren Gegenstand des Kurses. Umfangreiche Tropenerfahrung der TU-Wissenschaftler und Gastdozenten des In- und Auslandes sicherten hohes Niveau und Praxisbezogenheit.

Auch für das nächste Studienjahr ist ein derartiger Lehrgang vorgesehen.